

Züge fahren durch den Munderkinger Rathaussaal

LESEDAUER: 3 MIN



Die Gäste bestaunen die Gleislandschaft im Rathaussaal. (Foto: Sz- khb)

5. Dezember 2017



SCHWÄBISCHE ZEITUNG



KARL-HEINZ BURGHART



Bereits zum 14. Mal haben die Eisenbahnfreunde Ehingen während des Munderkinger Lions-Weihnachtsmarkts Ausschnitte aus ihren Modelllandschaften im Rathaussaal gezeigt. Mit der Spurbreite H0 und damit im Maßstab 1:87 waren auf der rund 30 Meter langen Anlage mit mehr als hundert Meter Gleisen regelmäßig mehr als zehn Züge unterwegs.

Und dabei reichte die Auswahl der Eisenbahnfreunde von der Dampf-Lok über die Diesel-Lok, den Schienenbus oder eine Straßenbahn bis zum modernen **ICE**. „Geparkt wurden die im sogenannten „Gleiswendel“, bevor sie wieder durch die Modelllandschaft mit Städten, Dörfern, Wäldern, Bergen und natürlich Tunnels fuhren. Wer genau hinsah, konnte vielfältige Details und amüsante Alltagsszenen entdecken.

So wurden Kletterer an einer Steilwand auf dem Gipfel von einem Würstchen-Verkäufer empfangen, in einer Kleingarten-Kolonie wurde gegrillt, hinter einem Busch stand ein Wildpinkler und während sich propere Mini-Damen am FKK-Strand sonnten, stand ein Spanner mit Fernglas hinter den Hecken am Bahndamm. „Unsere Anlage besteht aus ein Meter langen Modulen, die beliebig aufgebaut werden können, weil sie so konzipiert sind, dass sie immer zusammenpassen“, erklärte der Munderkinger Wolfgang Walk, engagiertes Mitglied der Eisenbahnfreunde, den Besuchern.

Aus Blaubeuren war Karlheinz Schwarzenbolz zur Modellbahnausstellung gekommen, um seine „Dioramen“ zu zeigen. „Natürlich auch im Maßstab 1:87“, so Schwarzenbolz. Den originalgetreuen Nachbau der Unteruhldinger Pfahlbauten konnten die Besucher unter den Dioramen genauso entdecken, wie das jungsteinzeitliche Haus am Federsee, ein historisches Wirtshaus in Oberbayern, ein Felsendorf in Frankreich oder die Berliner Straßenbahn-Haltestelle „Chemnitzer Straße“ um 1920. Weizenernte, ein Scheunenbrand, Holzrücken im Wald und eine historische Dampfmaschine im Einsatz waren weitere Dioramen, die der Blaubeurer Eisenbahnfreund mit nach Munderkingen gebracht hatte.